

FTSE/MIB
23.173,68 +0,52% ↑

ATX
3.396,67 +0,82% ↑

DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN (10 Jahre) 0,52% ↑

FTSE 100
7.266,75 +1,00% ↑

Nasdaq 100
7.050,18 +1,44% ↑

DAX
12.397,32 +1,11% ↑

EURO-STOXX
3.438,78 +0,70% ↑

ITALIENISCHE BTP-SCHATZSCHEINE 1,80% ↑

Dow Jones
24.340,16 +1,51% ↑

Nikkei 225
21.794,32 +0,54% ↑

Kurse von 18 Uhr

RENDITE-UNTERSCHIED 1,27% ↑



Rubel stürzt ab – Moskau beruhigt

MOSKAU (APA/AFP). Nach dem Absturz an der Moskauer Börse und dem Verfall des Rubel hat sich Russlands Zentralbankchefin gestern darum bemüht, die Bevölkerung zu beruhigen. Es bestünden keine Risiken für die Finanzstabilität des Landes, sagte Elvira Nabiullina bei einer Konferenz in Moskau. „Es gibt keinen Bedarf, irgendwelche systemischen Maßnahmen zu ergreifen“, sagte Nabiullina. Die am Freitag von Washington verhängten Strafmaßnahmen gegen Firmen, Regierungsmitglieder und Putin-nahe Oligarchen sorgten am Montag für massive Verluste an der Moskauer Börse und ließen den Rubel an Wert verlieren. Am Dienstag war ein Euro 78 Rubel wert und damit so viel wie seit April 2016 nicht mehr. Auch der Dollar gewann gegenüber der russischen Währung.

Mit Beiträgen Digitalisierung fördern

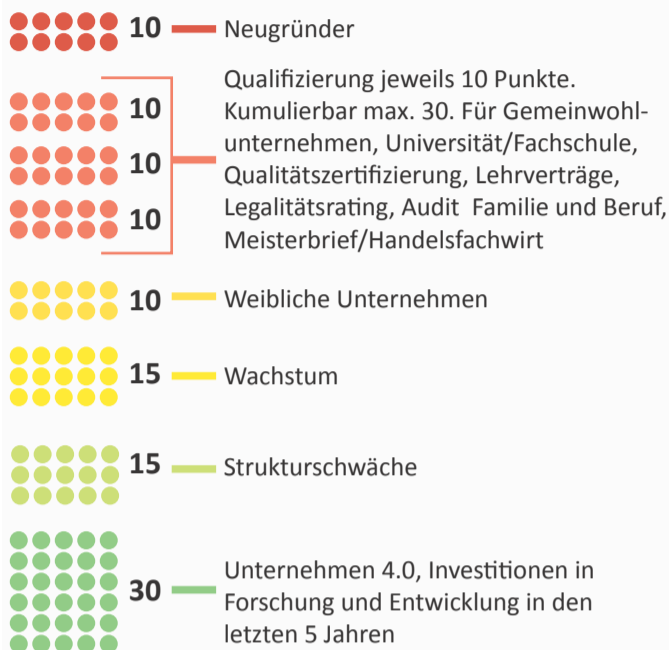
LANDESREGIERUNG: 6 Millionen Euro an Zuschüssen für Südtirols Kleinbetriebe – Erstmals eigene Rangliste für Handel und Dienstleistungen

BOZEN (LPA/D). Auch heuer wieder stellt das Land Kleinunternehmen über einen Wettbewerb Beiträge für Investitionen zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei heuer im Bereich Digitalisierung (der „WIKU“ hat am 28. März berichtet). Die Landesregierung hat gestern die entsprechenden Fördermittel bereit gestellt.

Wie im vergangenen Jahr stehen auch heuer 6 Millionen Euro für Zuschüsse an Klein- und Kleinstunternehmen bereit. Sie stellen die dritte Säule der neuen Wirtschaftsförderung dar, die 2015 in Kraft getreten ist – die erste Säule bilden die begünstigten Darlehen über den Rotationsfonds, die zweite Säule die Beiträge für immaterielle Investitionen (Beratungen usw.). Dazu kommen noch die Steuersenkungen, wie Landeshauptmann Arno Kompatscher gestern betonte.

Ziel dieses Wettbewerbes sei es, „insbesondere für Kleinbetriebe einen Anreiz zu schaffen, um ganz bestimmte Investitionen zu tätigen, mit denen definierte Zielsetzungen erreicht werden können“, erklärte er.

Dafür gibt es Punkte



Dolomiten-Infografik: A. Delvai

Quelle: Autonome Provinz

Lag im vergangenen Jahr der Schwerpunkt des Wettbewerbes noch auf der Unterstützung von Unternehmen in strukturell benachteiligten Gebieten, so liegt heuer der Fokus auf der Digitalisierung und Automation. Das heißt, dass Unternehmen, die Investitionen in diesen Berei-

chen vornehmen, die höchste Punktezahl erreichen.

Vorgesehen ist eine Zuschussung von 20 Prozent für Investitionen in bewegliche Güter, beispielsweise in Maschinen, Anlagen, Einrichtung aber auch in Hard- und Basissoftware. „Auf diese Weise werden insgesamt

30 Millionen Euro Investitionen angeschoben“, sagte der Landeshauptmann.

Die Investitionen können zwischen 20.000 und 500.000 Euro betragen. Der maximale Förderbeitrag liegt somit bei 100.000 Euro. Die Investitionen sollten innerhalb 2018 durchgeführt oder zumindest bis Jahresende angezahlt worden sein.

Nicht gefördert werden Ersatzinvestitionen oder Fahrzeuge, mit Ausnahme von Sonderfahrzeugen und solchen für Vertreter oder Wanderhändler.

Heuer ebenso neu: Es gibt erstmals eine eigene Rangliste für den Handel und die Dienstleistungen vor. Ihnen steht eine Million Euro zur Verfügung. Wie 2017 werden zudem 2 Ranglisten zugunsten von Handwerk und Industrie erstellt. Je 2,5 Millionen Euro stehen in den beiden Ranglisten für Unternehmen mit bis zu 9 Beschäftigten und solchen mit 10 bis 49 Beschäftigten zur Verfügung.

Sollten in einer Rangliste nicht die gesamten Mittel aufgebraucht werden, können diese auf andere Ranglisten verschoben werden.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it

HINTERGRUND

Das zählt beim Wettbewerb

BOZEN (LPA). Ob man beim Wettbewerb zum Zug kommt, hängt vom Investitionsprojekt ab. Es erhält anhand von bestimmten Kriterien Punkte. Die meisten Punkte (30) erhalten Antragsstellende heuer dann, wenn ihr Betrieb Investitionen in Digitalisierung und Automation tätigt – Stichwort Unternehmen 4.0 (siehe Infografik).

Aber: Die 30 Punkte gibt es nur, wenn die Betriebe nicht in den Genuss der staatlichen Abschreibungen (neue Sabatini-Förderung) kommen.

Weitere Kriterien sind zum Beispiel die Nutzung bestehender Baukubatur, wenn das Unternehmen in den letzten 5 Jahren Förderungen für Forschung und Entwicklung erhalten hat oder ob man Lehrlinge beschäftigt. Der Handel erhält auch Punkte, wenn er zum Beispiel Einzelhandelstätigkeit in peripheren Stadtvierteln betreibt.

©



Wir wachsen



Der SEV setzt seine strategische Neuausrichtung konsequent fort. Zur Erinnerung: In den Anfangsjahren bevorzugte der Verband eine kleine und flexible Kernorganisation, die Dienstleistungen ihrer Partner an die Verbandsmitglieder weitervermittelte. Inzwischen hat der SEV wichtige Servicebereiche in seine Zentrale verlagert und weiter ausgebaut.

Unser Erfolg hat Folgen: Der SEV stellt zusätzliches Personal ein und erweitert seine Büroräume in Bozen.

Beispiele für diese Entwicklung sind der Stromhandel, das Rechenzentrum und – ab dem 1. April 2018 – die Rechtsberatung im eigenen Haus. Diese strategische Ausweitung der eigenverantwortlich übernommenen Dienstleistungen bedingt natürlich auch eine Aufstockung des Personals und die Bereitstellung zusätzlicher Arbeitsplätze. Deshalb hat der SEV eine weitere Etage im Energy Tower in Bozen angemietet, die jetzt bezogen wird.

Ein wesentliches Element dieser Expansion ist die im Dezember 2017 erfolgte Gründung der Vereinigung Südtiroler Energieverband als Dachverband der kleinen und mittleren Energiebetriebe in Südtirol. Der SEV passt sich damit neuen Herausforderungen an und will sich als Wirtschafts- und Interessenverband in Südtirol noch stärker positionieren.

Südtiroler Energieverband
Giuseppe-de-Vittorio-Str. 16
39100 Bozen
www.sev.bz.it

„Werte bringen Menschen und Unternehmen voran“

VERANSTALTUNG: Trainer und Coach Albert Nöbauer referiert beim Südtiroler Führungsforum

BOZEN. Die Globalisierung, der verschärfte Wettbewerb, die Digitalisierung, der Wertewandel und die Umwelteinflüsse stellen Unternehmen und Führungskräfte vor neue Herausforderungen. Wie man am besten damit umgeht, diskutieren Experten am 4. Mai beim diesjährigen Südtiroler Führungsforum im NOI Techpark. Einer der Referenten ist Albert Nöbauer aus Salzburg, seit 40 Jahren als Trainer und Coach arbeitet. Nöbauer ist aber weniger ein klassischer „Verhaltenstrainer“, sondern mehr ganzheitlicher Impulsgeber, der die emotionale, mentale und körperliche Ebene seiner Kunden berücksichtigt.

„Dolomiten“: Hatten Sie Schlüsselerlebnisse, die Ihre Arbeit wesentlich beeinflusst haben?
Albert Nöbauer: Sehr viele na-

türlich, aber ich würde 3 wichtige nennen. Erstens verlernen wir in unserem Kulturkreis richtig zu atmen. Das bedeutet, dass Menschen mit jedem Atemzug weniger Sauerstoff und somit Energie aufnehmen als möglich wäre. Zweitens: Nicht das Tun ist die zentrale Schaltstelle.

„D“: Wie meinen Sie das?

Nöbauer: Bei uns Menschen ist die handlungsformende Instanz unsere mentale Verfassung, das Mindset, wie wir es heute nennen. Gemeint sind alle Erfahrungen, unser Wissen, unsere Erlebnisse, unsere Wertungen, wir können es auch Gesinnung, Lebensphilosophie, Orientierung oder Weltanschauung nennen. Das Mindset bestimmt das Energieniveau, die Tatkraft und unseren Gestaltungswillen. Was wir tun, be-



„Gesundheitsmanagement ist Führungsaufgabe – für die Führungskraft selbst und in der Gestaltung wertschätzender Arbeitskultur.“

Albert Nöbauer,
Coach und Trainer

stimmt sich aus dem, wie wir uns denken.

„D“: Und der dritte Faktor, der Sie wesentlich beeinflusst hat?

Nöbauer: Die Kultivierung unserer sinngebenden Werte ist ein weiteres Thema, das mir zunehmend wichtig geworden ist. Werte sind quasi Motoren, die einen Menschen, ein Unternehmen, eine Beziehung vorantreiben. Werden Werte nicht

mehr bewusst in Leben umgesetzt, verkümmert das System.

„D“: In Ihren Seminaren geht es neben den klassischen Führungsthemen auch um Gesundheit und Werte...

Nöbauer: Ja, wobei ein zentraler Wert, nämlich der Selbstwert, in den Fokus kommt. Nur wer seinen Wert kennt, entwickelt gesundes Selbstvertrauen und Eigenverantwortlichkeit.

„D“: Warum das Thema Gesundheit? Wissen wir darüber nicht schon genug?

Nöbauer: Wahrscheinlich haben wir noch nie so viel über dieses Thema gewusst wie heute, und dennoch häufen sich Fälle von Übergewicht, Haltungsschäden, Stressfolgenkrankheiten und Glücksverlust. Das bedeutet Leistungsabfall und hohe Kosten. Leistungsdruck an Stelle von Leistungsfreude bringt Menschen in Dauerstress mit den entsprechenden gesundheitlichen Folgen. Gesundheitsmanagement ist Führungsaufgabe – für die Führungskraft selbst und in der Gestaltung wertschätzender Arbeitskultur.

© Alle Rechte vorbehalten

@ Weitere Informationen unter www.staff-line.it

Lamborghini setzt auf E-Bikes

VERKEHR: Abkommen mit Start-up

ROM (APA). Lamborghini investiert in die Entwicklung E-Bikes. Am Konzernsitz in Sant'Agata Bolognese hat der Autobauer ein Abkommen mit dem Start-up Unternehmen Italtechnology für die Produktion exklusiver E-Bikes in limitierter Version abgeschlossen. Die Fahrräder mit elektronischem Anti-Diebstahl-System und exklusivem Design schaffen bis zu 145 Kilometer mit einer Ladung von 4 Stunden. Die E-Bikes können in den Farben von Lamborghinis Automodellen lackiert werden. In diesem Fall kostet das E-Bike ab 14.500 Euro, berichtet die Wirtschaftszeitung „Sole 24 Ore“.



INFORMATIV ■ INTERESSANT ■ EXKLUSIV

Schon gesehen?

Die aktuelle Ausgabe der **rb-illustrierten** präsentiert die neuesten Projekte von Architekten, Baumeistern & Bauherren im Alpenraum.

Unter anderem von Karl Landauer, Architekten Folie & Schorn, Hartl+Heugenhauser, Hans-Peter Ritzer und Gritsch.Haslwanter Architekten.

Erhältlich in allen Athesia Buchhandlungen sowie im Abo.